

Scheinbar

Während ich in langen Sätzen nach unbestimmten Objekten suchte, verlor ich zusehends die bewundernswerte Klugheit, die ich nicht in Worte fassen kann. Aus diesem Grund; Es lebe die Schärfe kurzer Sätze! Natürlich, wenn es Ihnen nicht einen schmerzhaften Schnitt im Kopf zufügt, wie einen Papierschnitt. Allerdings konnte ich das Schneiden von Papier nicht verstehen. Bis es mir passiert ist. So sind die Menschen; Sofern sich ein Job nicht von alleine ergibt, können alle seine Gedanken über die Chemie dieses Jobs nicht über die Stacheldrahtgrenzen der Vorurteile hinausgehen. Die Grenzen von Vorurteilen sind oft das, was Menschen ihr Leben nennen, was natürlich Gegenstand eines separaten Artikels ist.

Jetzt, wo es so Frühling ist, die Bäume voller Blumen, der unberührte blaue Himmel, der Wind, der nach Limonade schmeckt und alle möglichen Düfte weht, wie kann das den Menschen nicht davon abhalten, sich mitreißen zu lassen? Oder die Menschensöhne und die Menschentöchter? Es ist nicht passiert, Adam hat sich nicht ungeschlechtlich fortgepflanzt, wo sind Evas Rechte geblieben? Aber wer möchte schon in jedem Gespräch den Namen seiner Mutter erwähnen? Wie ich weiß, wollen die Menschen in diesen Ländern mit ihren Vätern in Erinnerung bleiben, nicht mit ihren Müttern. Obwohl dieses Land seit Jahrhunderten ein Zuhause für Waisenkinder ist, funktioniert das Land so langsam. Ich habe nicht vor, näher darauf einzugehen, was unter diesem Gewicht verloren gegangen ist. Nüchternheit ist gut für diejenigen, die es können, aber ich habe immer auf meine eigene Weise über dieses Thema nachgedacht; Werden Menschen in Würde geboren? um zu sehen, ob es würdevoll wäre. Ich meine, kann ein Mensch in seinem Herzen wirklich würdevoll sein, wenn Feuerwerkskörper explodieren und Frühlingswinde in seiner Seele wehen? Natürlich habe ich es nicht geschafft, und meine Bewunderung für diejenigen, die es geschafft haben, bleibt bestehen.

Egal, was ich tue, sie funktionieren nicht, während sie verschämt neben mir stehen und ich trotz meines fettleibigen Geistes von einer Enttäuschung zur nächsten renne; Ich habe alle meine Fehler im Tagebuch des vergangenen Lebens gesehen. Ich weiß jetzt selbst nicht, ob das eine Art Konfrontation oder eine Art Unverschämtheit war. Ehrlich gesagt möchte ich es nicht wissen. Aber ich wollte es mein ganzes Leben lang wissen. Doch jedes Mal, wenn ich es wusste, öffnete ich eine neue Wunde in der undurchdringlichen Wand meines Herzens. War es der Schlüssel zum Frieden, nicht zu wissen oder sich nicht zu erinnern? Leider konnte ich in meinem Leben nicht beides tun. Ich wusste weder genug, noch erinnerte ich mich genug. Es ist kompliziert, nicht wahr? So wusste ich es immer und erinnerte mich immer daran. Tatsächlich war ich der Erste, der es erfuhr und der Erste, der sich daran erinnerte. Während ich auf das Gute wartete, wurde ich geschubst, geschubst und sogar getreten. Wenn ich gewusst hätte, dass Unwissenheit so schön, so friedlich, so freudig ist, hätte ich meinen Geist nie ermüdet, über den ich mich jetzt beschwere, dass ich fettleibig bin. Aber so haben sie es uns nicht beigebracht. Schon in der Grundschule sprachen sie ständig darüber, wie ein durch Wissen und Wissenschaft erleuchteter Geist einen Menschen krönen würde. Ich glaube, ich habe am meisten geglaubt, was gesagt wurde. Weil ich am meisten wissen wollte. Aber ich war weder edel noch edel, sondern ein Schurke ohne Eltern. Ein armer Mann, der von Tür zu Tür gejagt wurde wie ein streunender Hund, dessen genetisches Erbe nicht gebildet wurde. Kann man sich daran gewöhnen? Natürlich kann man sich daran gewöhnen, denn woran können sich die Leute nicht gewöhnen?

Als chronischer Verfechter einer unvoreingenommenen Einsamkeit sah ich zu, wie die Jahreszeiten eine nach der anderen vergingen. Dann wurde mir klar, dass sich in meinem Navigationsbuch weder eine Spur noch ein Schmutz befand. Es stellt sich heraus, dass der Schöpfer diese Mauern gebaut hat, von denen ich dachte, dass sie für mich undurchdringlich seien, um sauber zu bleiben. Ich kann nicht erklären, was für ein großes Glück dieses Bewusstsein ist. Aber ich hoffe, dass ich es zeigen kann. Jetzt bin ich nicht mehr traurig, weil es weniger weh tut.

(Ich habe das Foto heute Morgen bei Sonnenaufgang gemacht, frisch)

